Amtlicher Teil.

Es sollen je an einen Unternehmer verdungen werden:

1. Die Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten,
2. die Steinsetzer- und Asphaltierungsarbeiten,
3. die Lieferung der Eisenkonstruktion

} zur Verbreiterung der Hohen Brücke in Leipzig.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Rathaus, Dachgeschoß, Zimmer Nr. 543, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von je 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

Zu 1: Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten
„ 2: Steinsetzerarbeiten
„ 3: Lieferung von Eisenkonstruktion

} für die Hohe Brücke

versehen in dem obenbezeichneten Geschäftszimmer bis

Mittwoch, den 26. August 1908, 11 Uhr vorm.

portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 428, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 17. August 1908. 1623

T. A. I. Nr. 6835,
Lfd. Nr. 113/5.

Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.

Handelskammer Leipzig.

Die **Bibliothek** und der **Lesesaal** müssen wegen der Bauarbeiten in der Neuen Börse zunächst auch weiterhin **noch einige Zeit geschlossen** bleiben.

Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Leipzig, am 17. August 1908.

Die Handelskammer.
Brück, stellv. Vorsitzender. Dr. jur. Wendtland, Syndikus.

1617

Konkurs-Auktion.

Mittwoch, den 19. August, vormittags 11 Uhr sollen **Turnerstraße 27 im Restaurant** zu Paul Canig' Konkursmasse gehörig:

1 Pianino, 1 eichenes Büfett, 2 Ecksofas, zwei Doppelsofas und **1 Gießschrank**

im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Justizrat Dr. Liebe öffentlich meistbietend versteigert werden.

698123 Franke, Lokalrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 18. August d. J., nachmittag 1½ Uhr versteigere ich **im Produktensaal der Börse zu Leipzig** meistbietend für Rechnung wen es angeht

400 Zentner Weizen

waggonfrei Wurzen, sofortige Abnahme gegen Kasse. Amtlich gezogenes Muster werde ich im Termin vorlegen. Während der Versteigerung haben Kauflustige freien Zutritt zur Börse.

Leipzig, 17. August 1908. 1614

Felix C. Sternberg, Pfaffendorfer Str. 56.
öffentlich angestellter vereidigter Handelsmakler.

Auktion.

Donnerstag, den 20. August, vormittags 11 Uhr sollen **im Lagerhause der Firma Hans Eitner an der Asterstraße**

2 Harmoniakords (Streichklaviere)

für Rechnung den es angeht öffentlich meistbietend versteigert werden.

698163 Franke, Lokalrichter.

Konkurs-Auktion.

Freitag, den 21. August, vormittags von 10 Uhr an soll **Brüderstraße 11, I.** der zum Nachlaßkonkurse des am 2./6. 08 verstorbenen Privatmanns Hermann Winkler gehörige

Mobiliarnachlaß

im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalts Schiefer, öffentlich meistbietend versteigert werden.

698168 Franke, Lokalrichter.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das **Güterrechtsregister** ist eingetragen worden:

Die Verwaltung und Nutznießung des Posamentiers und Kaufmanns **Theodor August Julius Moes** in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau **Marie Luise Adolphine Anna Wilhelmine** geb. **Wiedemann** ist durch Ehevertrag vom 3. Juli ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Schneidermeisters **Ernst Paul Brockmann** in Leipzig-Gohlis an dem Vermögen seiner Ehefrau **Frieda Ida Adeline** geb. **Lehmann** ist durch Ehevertrag vom 14. August ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Kaufmanns **Paul Hanich** in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau **Helene Gustava Friederike Pauline** geb. **Illies** ist durch Ehevertrag vom 14. August ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Maurermeisters **Franz August Schilling** in Leipzig-Anger-Crottendorf an dem Vermögen seiner Ehefrau **Friederike Lina** geb. **Lang** ist durch Ehevertrag vom 14. August ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Kellners **Hermann Wilhelm Heinrich Kleinhans** in Leipzig-Anger-Crottendorf an dem Vermögen seiner Ehefrau **Christiane Wilhelmine** geb. **Klepel** ist durch Ehevertrag vom 14. August ausgeschlossen worden.

Nach der Rückkehr von der Reise

ist meistenteils die Neubestellung einer Zeitung erforderlich. Indem wir zum Abonnement des Leipziger Tageblattes einladen, machen wir darauf aufmerksam, dass wir zur kostenlosen Lieferung des Blattes bis Ende August, sowie des Romananfanges auf Wunsch gern bereit sind.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 18. August.

Was erben Mann und Frau?

Das Bürgerliche Gesetzbuch räumt dem überlebenden Ehegatten ein weitgehendes gesetzliches Erbrecht ein. Das neue Recht findet im allgemeinen nur auf die nach dem 1. Januar 1900, dem Tage des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuches, geschlossenen Ehen Anwendung. Denn nach Artikel 200 des Einführungsgesetzes regeln sich die erbrechtlichen Wirkungen des Güterstandes einer vor dem 1. Januar 1900 geschlossenen Ehe nach den bisherigen Gesetzen.

Gemäß § 1931 ist der überlebende Ehegatte neben Verwandten erster Ordnung, d. h. den Kindern und Kindeskindern des Erblassers, zu einem Viertelteile, neben Verwandten zweiter Ordnung, d. h. den Eltern des Erblassers und deren Abkömmlingen, oder neben Großeltern zur Hälfte der Erbschaft als gesetzlicher Erbe berufen. Sind nur entferntere Verwandte vorhanden, so erhält der Ehegatte die ganze Erbschaft.

Erbt der Ehegatte neben Verwandten der zweiten Ordnung oder neben Großeltern, so gebührt ihm außer dem Erbteile noch der sogenannte Voraus, d. h. die zum ehelichen Haushalte gehörenden Gegenstände (Möbel, Hauswäsche, Hausbaltungsstücke usw.) und die Hochzeitsgeschenke.

Das Erbrecht setzt eine bis zum Tode des Erblassers gültige fortbestehende Ehe voraus, es greift sonach nicht Platz, wenn die Ehe rechtskräftig geschieden war, wobei es gleichgültig bleibt, wer von den Ehegatten in dem Scheidungsurteile für schuldig erklärt worden ist. Die durch rechtskräftiges Urteil bestätigte Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft schließt gleichfalls das Erbrecht aus.

Nach § 1933 ist für den Ausschluß des Erbrechts nicht einmal die Durchführung des Eheprozesses erforderlich. Es erlischt nämlich schon dann, wenn der Erblasser zur Zeit seines Todes auf Scheidung wegen Verschuldens des Ehegatten zu klagen berechtigt war und die Klage auf Scheidung oder Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft erhoben hatte. Ladung zum Sühnetermin genügt nicht.

Durch Testament oder Erbvertrag kann eine von der gesetzlichen abweichenden Erbfolge angeordnet werden. Da ein Ehegatte pflichtteilsberechtigt ist, kann er auf jeden Fall den Pflichtteil fordern, der in der Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils besteht. bx.

*

* **Militärisches.** Der Kommandeur der 2. Division Nr. 24, General der Infanterie d'Elsa, begibt sich heute von hier nach dem Truppenübungsplatz Zeithain, um morgen die Besichtigung der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 abzuhalten. In Begleitung des Generals befindet sich Hauptmann im Generalstabe Nicolai. Am Donnerstag wird General d'Elsa der Parade der 4. Division Nr. 40 und der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 beiwohnen. Die Rückkehr erfolgt an diesem Tage abends.

* **Vom Urlaub zurück.** Der Kaiserliche Ober-Postdirektor Domizlaff ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Oberpostdirektion wieder übernommen.

* **Offene Lehrerstellen.** Zu besetzen: die 1. Lehrerstelle an der siebenklassigen Schule zu Rotschau bei Reichenbach. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung im Schulhause mit Gartengenuß 1500 ℳ Grundgehalt, 200 ℳ für Leitung der Schule und 150 ℳ für Erteilung von Fortbildungsschulunterricht. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis zum 5. September beim K. Bezirksschulinspektor zu Plauen einzureichen; ferner die 5. ständige Lehrerstelle zu Plaue-Bernsdorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: Von Beginn an das vom 1. Januar 1909 festgesetzte gesetzliche Minimaleinkommen und 200 ℳ Wohnungsgeld für einen unverheirateten bezw. 300 ℳ für einen verheirateten Lehrer, sowie Vergütung für wöchentlich 3—4 als Ueberstunden zu erteilende Turnstunden. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 27. August einzureichen bei dem K. Bezirksschulinspektor für Flöha.

* **Zur Frage der ärztlichen Sonntagsruhe.** Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend erläßt im Inseratenteile der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung, wonach gemäß einer Mitteilung der ärztlichen Vertrauenskommission das seinerzeit publizierte Abkommen, betr. die Sonntagsruhe der Aerzte, sich lediglich auf die Sonntag-Nachmittage bezieht. Die Kassenmitglieder werden deshalb in der Bekanntmachung gebeten, an Sonn- und Feiertagen ärztliche Hilfe möglichst nur bis mittags 12 Uhr in Anspruch zu nehmen.

* **Otto Gerlach †.** Unerwartet kam gestern die Kunde von dem plötzlichen Tode des bekannten Leipziger Kunstmalers und Illustrators Otto Gerlach. Während einer Studienreise, die er als Spezialzeichner der „Leipziger Illustrierten Zeitung" als Teilnehmer an Rudolf Habels Automobilreise nach Persien unternahm, wurde er am 15. August in Teheran vom Tode ereilt und bereits am 16. August daselbst bestattet. Otto Gerlach wurde am 3. August 1862 in Leipzig geboren. Er arbeitete hier von seinem 14. bis 19. Jahre bei der Steuerbehörde, um sich dann an der Leipziger Akademie der Kunst zu widmen. Im Jahre 1884 ging er an die Berliner Akademie, wo er sich unter Anton von Werners und Professor Brausewetters Leitung weiterbildete. Zu seiner Vervollkommnung wandte er sich im Jahre 1889 nach Paris. Bereits hier begann der junge Künstler für die „Leipziger Illustrierte Zeitung" zu arbeiten. Durch seine packenden, mit seltener Lebenstreue feingezeichneten Skizzen wurde Gerlach bald einer der bekanntesten und beliebtesten Illustratoren. Im Jahre 1901 kehrte er wieder in seine Vaterstadt Leipzig zurück und stellte von da an seine Kunst fast ausschließlich in den Dienst der „Leipziger Illustrierten Zeitung". Im Jahre 1907 erhielt er vom Herzog von Altenburg die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Im April dieses Jahres unternahm er, ebenfalls im Auftrage der „Illustrierten Zeitung", die bereits genannte Automobilreise nach Persien, die ihn über Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Südrußland, Kaukasien nach Täbris führte. Wegen der persischen Revolution schlug Otto Gerlach von Täbris nicht den Landweg nach Teheran ein, sondern fuhr zurück nach Tiflis und Baku. Von dort aus gelangte er mittels Dampfers nach Enzeli, von wo er zu Lande Teheran erreichte. Hier ereilte ihn inmitten seiner Tätigkeit der Tod. Noch in den letzten Nummern der „Illustrierten Zeitung" konnte man seine lebendigen, scharf umrissenen Skizzen bewundern, die ihm seine Reiseerlebnisse in den Griffel diktiert hatten.

— **Oswald Faber †.** Von den Zinnen der Turnhalle des Leipziger Turnvereins am Frankfurter Tor wehen halbmast die Fahnen, weithin verkündend, daß einer der Treuesten des Vereins, ein wackerer Senior der deutschen Turnerei, Oswald Faber sen., aus diesem Leben geschieden. Er, den ein berufener Sänger einst mit den treffenden Worten gefeiert: „Wie eine Eiche ragend aus munterem Unterholz, die mächtige Krone tragend in unbewußtem Stolz, so bist du unserer Jugend in weißem Bart und Haar ein Vorbild jeder Tugend und bleibst es immerdar. In treuem zähen Walten, von eitlem Trachten frei, hast du dich jung erhalten zum Ruhm der Turnerei, den rechten Namen fanden sie einst zu deinem Preis, du bist in deutschen Landen der erste Turnergreis." Fürwahr Oswald Faber, geliebt und anerkannt von allen Turngenossen, war ein Vorbild turnerischer Tugend, ein Mann in jeder Faser seines Seins und ein wahrer Führer des Leipziger Turnvereins. Sein treues Herz, sein reines Streben stand sein ganzes Leben hindurch im Dienste Friedr. Ludwig Jahns. Hier winkten ihm Kränze und Ehren, denn mit Oswald Fabers Namen verknüpften sich bedeutungsvolle Epochen in der Geschichte des Leipziger Turnwesens und des Leipziger Turnvereins, an denen seine Persönlichkeit einen lebendigen Anteil hatte. Oswald Faber, am 26. September 1826 in Lommatzsch geboren, kam, 17 Jahre alt, als junger Kaufmann nach Leipzig. Hier schloß er sich bereits einem Kreise junger Leute an, die unter den Turnlehrern Karl und Fritz Cunz turnten, und die ihn bald zum Vorturner ernannten, ein Amt, das er bis ins hohe Alter mit erstaunlicher Frische des Geistes und Körpers ausübte. Er trat dann im Jahre 1845 dem damals gegründeten Allgemeinen Turnverein in gleicher Eigenschaft bei, wobei er nicht bloß für das Turnen, sondern auch für die innere Organisation des Vereins wirkte. Unvergessen ist Oswald Fabers Tätigkeit im Dienste der 1855 organisierten Turnerfeuerwehr. Als sich im Jahre 1867 die Gründung des Leipziger Turnvereins vollzog, war es Faber, der ihm Stütze und Berater wurde, an ihm hat er bis an sein Lebensende gehangen, an seinem Werden und Schaffen hat er, der Ehrenvorsitzende der Vorturnerschaft, regsten Anteil genommen. Der innerste Nerv seines Lebens war allezeit die Liebe zum Turnen, das ihm, hocherhaben über aller Mode, Sport, als eine nationale Angelegenheit erschien, die des Schweißes der Edlen wert. Ein wackerer Senior des deutschen Turnwesens ist mit ihm heimgegangen. Ehre seinem Andenken!

* **Die Bibliothek und der Lesesaal der Handelskammer** müssen wegen der Bauarbeiten in der Neuen Börse auch weiterhin noch einige Zeit geschlossen bleiben.

s. **Bestellung von Postsachen an Korporationen.** Da es während der Universitätsferien sehr oft vorgekommen ist, daß Wertsachen, die an Korporationen gesandt wurden, nicht bestellt werden konnten, weil der beim Universitätsgerichte zur Empfangnahme derselben namhaft gemachte Bevollmächtigte nicht hier wohnhaft ist, so werden die Korporationen von der Postdirektion ersucht, ein oder mehrere in Leipzig wohnende Bevollmächtigte beim Universitätsgericht zu nennen, die zur Annahme der Wertsachen berechtigt sind. Andernfalls würden die Wertsachen als unbestellbar zurückgesandt werden.

* **Falsche Hundertmarkscheine und falsche Zweimarkstücke** sind gegenwärtig von Berlin aus in Umlauf gesetzt worden. Die nachgeahmten Hundertmarkscheine tragen sämtlich die Nummer 3 610 591 D. Im Gegensatz zu den echten fühlt sich das Papier glatt an. Auch der Druck ist recht schlecht ausgeführt. Bei den falschen Zweimarkstücken handelt es sich um Münzen mit den Jahreszahlen 1904 und 1907. Sie tragen das Münzzeichen F oder A. Von den echten Zweimarkstücken unterscheiden sie sich im wesentlichen durch dunkleres Aussehen und fettigen Glanz.

* **Viehseuche.** Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes aus Friedberg, Bezirksamt Friedberg, Regierungsbezirk Oberbayern, am 15. August 1908 gemeldet worden.

** **Aus dem Gastwirtsgewerbe.** Für bereits bestehende Schankwirtschaften erhielten anderweit Erlaubnis: a) zum Bier- und Branntweinschank: Oswald Kirsch, Promenadenstraße 41, Johann Melzner, Brühl 69; Johann Glock, Poniatowskistraße 8; Friedrich Könnecke, Kohlenstraße 28; Karl Engelmann, vor dem Rosentaltor 2; Richard Kretzsig, Brandvorwerkstraße 48; Wilhelmine Köhler, Sternwartenstraße 23; Paul Sprengler, Hohe Straße 20; Matthäus Kobel, Klostergasse 7; Paul Ulrich, L.-Plagwitz, Mühlenstraße 17; Oskar Heinig, L.-Gohlis, Regimentstraße 13; b) zum Ausschank nichtgeistiger Getränke: Friedrich Knauth, Petersteinweg 15; Marie verehel. Bernstein, L.-Anger-Crottendorf, Wiebelstraße 10.

* **Die Kürschner Leipzigs** und der Umgegend nahmen in einer Versammlung nach einem Berichte über den Kongreß deutscher Gewerkschaften zu den dort gefaßten Beschlüssen Stellung. Sie tadelten dabei zum Teil die Stellung des Kongresses zur Meister- und zur Jugendorganisation und stimmten dann den zur Neuetablierung der örtlichen Organisationsverhältnisse von einer Kommission ausgearbeiteten Leitsätzen zu. Nach der Wahl der Organisationsleitung und der Besprechung einiger gewerkschaftlicher Angelegenheiten erreichte die Versammlung ihr Ende.

* **Theosophische Gesellschaft (J. T. V.)** Am Donnerstag, den 20. August, abends 8½ Uhr, wird Herr R. Schulze in der „Pomona", Kurprinzstraße 3, I, über „Die Bestimmung des Menschen" sprechen. Der Vortrag ist öffentlich.

* **Der Evangelische Arbeiterverein Leipzig-Gohlis-Eutritzsch** hält heute eine Mitgliederversammlung im „Schillerschlößchen" zu L.-Gohlis ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über eine Extrafahrt nach Hamburg-Helgoland.

†† **Unfall.** In einem Grundstücke an der Marktstraße in L.-Lindenau wurde gestern eine 76 Jahre alte Witwe von plötzlicher Schwäche befallen, stürzte hin und trug einen Schenkelhalsbruch davon. Die bedauernswerte Greisin, wurde in einem herbeigerufenen Krankentransportwagen nach dem städtischen Krankenhause zu St. Jakob übergeführt.

* **Herrenlose Oelgemälde.** Von einem Unbekannten sind in einem Lokal in der Blücherstraße zwei große Oelgemälde, die in eine graubraune Decke eingeschlagen sind, eingestellt und nicht wieder abgeholt worden. Vermutlich sind die Gemälde auf unredliche Weise erworben worden.

* **Gefälschte Verlangzettel.** Der Betrüger, der in zahlreichen Fällen in Buchhandlungen auftrat und mittelst gefälschter Verlangzettel Bücher erschwindelte, um dann mit den dabei erlangten Fakturen, die er umänderte, neue Betrügereien auszuführen, ist, wie nun festgestellt, der bereits mehrfach bestrafte 25 Jahre alte Buchhandlungsgehilfe Franz Walter Schilbach aus Möckern. Bis jetzt konnte er noch nicht dingfest gemacht werden.

* **Abgefaßter Zechpreller.** Ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Louisenhof machte in einem Lokal in der Heinrichstraße eine Zeche, ohne im Besitz von Geld zu sein. In einem günstigen Augenblick verschwand er, wurde aber eingeholt und der Polizei übergeben.

Aus der Umgegend.

* **Leutzsch,** 17. August. (Gemeindehaus. — Milchkolonie. — Sedanfeier.) Das mit ziemlich hohen Kostenaufwand erbaute Gemeindehaus an der Schönauer Straße ist nunmehr bezogen. Untergebracht ist darin im Erdgeschoß die Kleinkinderbewahranstalt (Andreas Graban-Stiftung) mit Wohnung für die Lehrerin. Ein Teil der übrigen Räume ist zu Wohnungen für Ortsarme vorgesehen. Gleichzeitig wurde eine besondere Krankenstube eingerichtet. Im Zusammenhang mit dem Bau des Gemeindehauses erfolgte ein Um- und Erweiterungsbau des angrenzenden Gemeindebades. Die Wohnung des Bademeisters wurde nach dem Gemeindehause verlegt und die früheren Wohnräume zu Baderäumen umgewandelt. Auch die Freibank ist jetzt im Gemeindehause untergebracht. Im Gartengrundstück des Gemeindehauses erfolgte während der verflossenen Ferien auch erstmalig die Verabreichung eines Milchfrühstückes an kränkliche, erholungsbedürftige Schulkinder. Ueber 200 Schulkinder waren hierbei zugelassen. Der Kostenaufwand hierfür wird durch die in diesem Jahre begründete Friedrich August-Stiftung gedeckt. — Die diesjährige Sedanfeier wird, wie in früheren Jahren, durch den Königlich Sächsischen Militärverein offiziell begangen. Nach dem Gedächtnisakte am Denkmalsteine am 2. September abends findet im Alten Gasthofe Konzert, Theater und Ball statt.

Großzschocher-Windorf, 17. August. (Frauenverein. — Standesamt.) Der hiesige Frauenverein verteilte vom 1. Januar d. J. bis Ende Juli 416 Brotmarken, 281 Fleischmarken und 61 Milchmarken. Gekocht wurde über 100 mal. Die Ausgabe betrug bisher 370 ℳ. — Beim hiesigen Standesamt kamen im Monat Juli 19 Geburts- und 8 Todesfälle zur Anmeldung. Aufgeboten wurden 3 Paare und 3 Eheschließungen vollzogen.

* **Zweinaundorf.** (Altarbild.) Der Kirchenvorstand hat beinahe einstimmig beschlossen, das vom früheren Hilfslehrer Herrn Abnert gemalte Altarbild durch eine von der Kunstmalerin Fräulein Richter in Dresden zu malende Kopie des in der Dresdener Königl. Gemäldegalerie befindlichen Bildes: „Jesus das Brot segnend" von Carlo Dolci ersetzen zu lassen. Die entstehenden Kosten sollen in Höhe von etwa 300 ℳ aus den Erträgen des Hommelschen Legates gedeckt werden.

†† **Kleindölzig,** 17. August. (Wieder das Petroleum.) Die Unsitte, Petroleum in das noch glimmende Feuer zu schütten, wird von den Frauen immer wieder ausgeübt, trotzdem schon so manches Menschenleben dabei zugrunde ging. Auch die hier wohnhafte 27 Jahre alte Maurersehefrau Auguste Mölnitz, die erst ¼ Jahr verheiratet ist, kam gestern nachmittag auf diesen unglückseligen Gedanken. Im Nu explodierte der Petroleumbehälter, und die zurückschlagenden Flammen setzten die Kleider der Frau in Brand, welche hierbei schwere und umfangreiche Brandwunden am ganzen Körper davontrug, sodaß sie mit Notverbänden versehen in einem telephonisch herbeigerufenen Krankentransportwagen nach dem städtischen Krankenhause zu St. Jakob übergeführt werden mußte.

n. **Naunhof,** 17. August. (Naunhof als Sommerfrische. — Städtisches.) Als Sommerfrischler wurden 240 Parteien mit 657 Personen gemeldet, das sind 100 mehr als im vorigen Jahre. — Der Stadtgemeinderat beschloß, daß die diesige Stadtgemeinde vom nächsten Jahre ab mit einem Jahresbeitrage von 5 ℳ dem Hilfsverein für Geisteskranke im Königreiche Sachsen beitritt.

Aus Sachsen.

Dresden, 17. August.

⊕ **Schiffsunglück auf der Elbe.** Am Sonntag ereignete sich in Blasewitz gegenüber dem Hotel Belleoue ein schweres Schiffsunglück. Der Schleppdampfer „Kronprinz Georg von Sachsen" der Norddeutschen Elbschiffahrtsgesellschaft ging mit drei leeren Kohlenkähnen stromaufwärts und fuhr dem auf der linken Seite ausweichenden Steinkahn des Schiffseigners Georg Schreckenbach aus Pirna derart in die Backbordseite, daß diese sofort auseinanderging und der Kahn augenblicklich untersank. Nur mit knapper Not konnten die beiden auf dem Kahne befindlichen Schiffer, Steuermann Friedrich August Richter aus Königstein und Bootsmann Richard Grafe aus Birkwitz, ihr Leben retten. Der untergegangene Kahn liegt in der Fahrrinne und bildet ein großes Verkehrshindernis. Die Steinladung war nach Kötitz bei Meißen bestimmt.

*

* **Grimma,** 16. August. (Für das hiesige Archidiakonat) sind Pfarrer Bergsträßer in Pödelwitz bei Borna, Pfarrer Kirbach in Wüstenbrand und Pfarrer Hänel in Bad Elster, für das Diakonat Pfarrer Wünsch in Lampertswalde bei Oschatz, Hilfsgeist-

Die Radrennbahn Treptow-Berlin bot am letzten Sonntag ihren Stammgästen interessante Rennen. Der Spezialist auf dieser Bahn, D. Przyrembel, gewann das 75-km-Rennen knapp gegen den ebenfalls sehr gut fahrenden Gewinner des 6-Tage-Rennens John Stol. Beide Fahrer benutzten zu allen Rennen das bestrenommierte Rad „Brennabor". 2560

Koffer u. Taschen, sämtliche Reiseartikel. F. A. Winterstein, Hainstr. 2.
69477 Eigene solideste Fabrikate.